

Gemeindebibelschule: König Salomo

3. Ein ungeteiltes Herz (1.Kön.11,1-13)

Liebe Schwestern und Brüder im Glauben an Jesus,

a) Was würdest du deiner Familie zuliebe tun?

Würdest du für deinen Partner oder deine Kinder

- ein Hobby aufgeben oder stark einschränken?
- in einem Schadensfall eine falsche Aussage machen und lügen?
- bei Eifersucht bisherige Freundschaften beenden?
- etwas stehlen, wenn das Geld nicht ausreicht?
- mit dem Rauchen aufhören oder weniger rauchen?
- auf Alkohol verzichten?
- deren Lebensstil übernehmen?
- deine Teilnahme oder deine Mitarbeit in der Gemeinde beenden?
- deinen Glauben an Jesus etwas weniger wichtig nehmen?

Wie weit würdest du deinem Partner oder deinen Kindern zu Liebe gehen? Keine einfache Frage, oder?

b) Vor dieser Frage stand auch König Salomo.

- Er hatte von Gott Weisheit bekommen. Die Leute kamen von überall, um diese Weisheit zu erleben.
- Er war finanziell extrem gut betucht. Er hatte Probleme seinen Reichtum unterzubringen. In 1.Kön.10 lesen wir: 25 Alle brachten ihm Geschenke mit: silberne und goldene Gefäße, kostbare Gewänder, Waffen, duftende Öle, Pferde und Maultiere. So ging es Jahr für Jahr. 26 Salomo besaß 1400 Streitwagen und 12.000 Pferde. Teils brachte er sie in den Städten unter, die er eigens dafür gebaut hatte, teils am königlichen Hof in Jerusalem. 27 Silber war zu seiner Zeit in Jerusalem so gewöhnlich wie Steine
- Und er hatte viele Frauen. Sehr viele Frauen. Extrem viele Frauen. Insgesamt 1000 Frauen aus aller Herren Länder.

- Viele Herrscher in den vergangenen Jahrhunderten hatten politisch motivierte Ehen geschlossen. Damit sie mehr Macht und Einfluss auch in anderen Ländern haben, ohne Krieg führen zu müssen.
- Salomo führte keine Kriege. Er heiratete. Er heiratete ausländische Frauen aus den Fürstenhäusern anderer Länder. Und sammelte so sehr viel Macht.

c) Aber das ganze hatte einen Haken.

- Er hing an seinen Frauen. Er liebte sie. Alle.
- Er ließ sich von ihnen im Glauben beeinflussen.
- Er wurde von Gott weggezogen.
- Sein Herz zerteilte sich!

d) In 1.Kön.11 wird erzählt, wie der weise, reiche und mächtige Salomo sein ungeteiltes Herz verliert:

1 Neben der Tochter des Pharaos heiratete König Salomo noch viele andere ausländische Frauen, darunter Moabiterinnen, Ammoniterinnen und Edomiterinnen, Frauen aus Sidon und aus dem Volk der Hetiter. 2 Er tat es, obwohl der HERR den Israeliten ausdrücklich verboten hatte, sich mit diesen Völkern zu vermischen. Sie sollten nicht untereinander heiraten, weil die Israeliten von ihren ausländischen Ehepartnern zum Götzendienst verführt werden könnten. Salomo aber hing mit großer Liebe an seinen Frauen. 3 Er hatte 700 Frauen, die aus fürstlichen Häusern kamen, und 300 Nebenfrauen. Er ließ sich von ihnen immer mehr beeinflussen. 4 Und so verführten sie Salomo im Alter dazu, auch ihre Götter anzubeten. Sein Herz gehörte nicht mehr voll und ganz dem HERRN, seinem Gott, wie es noch bei seinem Vater David gewesen war. 5 Salomo verehrte nun auch Astarte, die Göttin der Sidonier, und Milkom, den schrecklichen Götzen der Ammoniter. 6 So tat er, was dem HERRN missfiel. Er diente nicht mehr dem HERRN allein wie sein Vater David. 7 Auf einem Hügel östlich von Jerusalem baute er eine Opferstätte für Kemosch, den widerlichen Götzen der Moabiter, und eine andere für Moloch, den schrecklichen Götzen der Ammoniter. 8 Für alle seine ausländischen Frauen ließ Salomo solche Altäre errichten, damit sie dort ihren Göttern Opfer darbringen und Weihrauch

verbrennen konnten. 9 Da wurde der HERR zornig über Salomo, weil er ihm, dem Gott Israels, den Rücken gekehrt hatte. Dabei war der HERR ihm zweimal erschienen 10 und hatte ihm ausdrücklich verboten, andere Götter zu verehren. Doch nun schlug Salomo dies einfach in den Wind. 11 Darum sagte der HERR zu ihm: »Du wusstest genau, was ich von dir wollte, und trotzdem hast du meinen Bund gebrochen und meine Gebote missachtet. Darum werde ich dir die Herrschaft über dein Königreich entreißen und sie einem deiner Beamten übergeben. Mein Entschluss steht fest. 12 Nur weil dein Vater David mir so treu gedient hat, tue ich es noch nicht zu deinen Lebzeiten. Aber sobald dein Sohn die Nachfolge antritt, mache ich meine Drohung wahr. 13 Ich werde ihn jedoch nicht ganz entmachten: Einen der zwölf Stämme darf dein Sohn noch regieren, weil ich es meinem Diener David versprochen habe und weil Jerusalem die Stadt ist, die ich erwählt habe.«

Was würdest du deiner Familie zuliebe tun? Wie weit würdest du für deinen Partner oder deine Kinder gehen? Wo ist die Grenze? Der Sänger von Meatloaf hat einmal gesungen: "I would do anything for love, but I won't do that!" Ich würde aus Liebe alles tun. Aber das mach ich nicht! Das Lied hätte Salomo vielleicht noch einmal daran erinnert, was er eigentlich schon wusste. Gott möchte von Salomo und von dir und von mir ein ungeteiltes Herz. Ein Herz, das ungeteilt bei ihm ist. Habe ich ein ungeteiltes Herz? Wie zeigt sich ein geteiltes Herz? Zum Beispiel, indem es das Leben in zwei Bereiche aufteilt: Einen, wo ich dem Herrn die Ehre erweise, und einen anderen, der mir gehört, wo ich meine Ruhe vor Gott haben will. Oft bemänteln wir unser geteiltes Herz mit der Ausrede: "Ich habe keine Zeit!", aber merkwürdigerweise haben wir doch noch sehr viel Zeit für Freunde, Hobbies, social media, Familie ... Wir betrügen uns selbst. Was uns wirklich wichtig ist, was unsere Priorität ist, zeigt sich daran, wofür wir unsere Zeit und Energie und Liebe einsetzen.

Als der König Salomo nach seinem Gebet zur Einweihung des Tempels zum Volk sprach, ermahnt er sie: Euer Herz aber sei ungeteilt mit dem Herrn, unserem Gott, dass ihr in seinen Satzungen wandelt und seine Gebote bewahrt, wie an diesem Tag! (1.Könige 8,61)
Ein ungeteiltes Herz muss bewahrt werden. Aber wie?

1. Du kannst ein ungeteiltes Herz bewahren, indem du deinen Schwachpunkt kennst.
 - a) Jeder bzw. jede hat einen „schwachen Punkt“ in seinem Leben. An irgend einer Stelle ist jeder verwundbar. Was Salomo passierte, kann dir, kann mir genauso passieren: „Etwas/jemand neigt unser Herz“, „unser Herz ist nicht mehr ungeteilt bei Gott“
 - b) Bei Salomo waren es wohl die Frauen. Er nahm sich entgegen dem Gebot Gottes viele heidnische Frauen: 4 Und so verführten sie Salomo im Alter dazu, auch ihre Götter anzubeten. Sein Herz gehörte nicht mehr voll und ganz dem HERRN, seinem Gott, wie es noch bei seinem Vater David gewesen war. (1. Könige 11,4)
 - c) Das Problem waren hier nicht, dass es ausländische Frauen waren. In der Bibel ist die Moabiterin Ruth ja sogar später im Stammbaum von Jesus zu finden. Das Problem war der Glaube an die anderen Götter. Und dass die Liebe zu den Frauen Salomos Schwachstelle war, denn scheinbar konnte er ihnen immer weniger aus Liebe abschlagen.
 - d) Ich stelle mir das schleichend bei Salomo vor:
„Natürlich bleibe ich bei dem Gott meines Vaters David. Aber wenn meine Frau aus dem Nachbarland Ammon eben auch ihre Religion ausüben will, ... naja...dann will ich sie nicht enttäuschen. Ich gebe ihr etwas Geld, dann kann sie sich einen Altar für den Gott Milkom bauen lassen.... Ich soll zur Einweihung des Altars mitkommen – naja...kann ich mal machen...Ob ich nicht noch etwas dazu bauen kann um den Altar herum? Ja, geht schon... Ob ich nicht auch mal wieder mitgehen will zum Gottesdienst zu Ehren Milkoms? Na gut...So schlecht ist das ja auch nicht...“

Und so schleicht sich immer mehr von anderen Gottheiten in das Herz von Salomo hinein. Sein Herz ist nicht mehr ungeteilt bei dem Gott Davids.

- e) Kennst du deinen Schwachpunkt, den Punkt, an dem du leicht von Gott weggezogen wirst? Ist es bei dir auch die Liebe zu Frauen oder Männern? Ist es bei dir die Liebe zum Geld, die dich Kompromisse bei Gottes Willen eingehen lässt? Ist es die Sucht nach Anerkennung, die dich in unguter Weise Grenze überschreiten lässt? Ist es der Wunsch nach Macht und Einfluss, der dich Dinge tun lässt, die du eigentlich nicht für gut hältst? Oder sind es Stolz, Egoismus oder eine Sucht, die dich von Gott wegziehen?
- f) Kenne deinen Schwachpunkt.

2. Du kannst ein ungeteiltes Herz bewahren, indem du dich vorher entscheidest auf dein Gewissen zu hören, wenn es dich dann an Gottes Willen erinnert.

- a) Bei Salomo hat das Gewissen geklingelt. Er war weise. Denn er kannte Gottes Willen. Er hat ihn ja selbst bei der Tempelweihe ausgesprochen. Aber er hat sich entschieden, den Wecker des Gewissens auszuschalten. Nur noch ein bißchen weiter schlafen. Und dann hat er ihn irgendwann ganz ausgemacht, hat entschieden, den Wecker nicht mehr klingeln zu lassen.
- b) Schalte den Wecker deines Gewissens wieder ein, wenn du ihn ausgeschaltet hast.
- c) Entscheide dich neu, Gottes Willen und Gebot wieder ernst zu nehmen. Die Gottesfurcht, sagt Salomo, als er noch weise war, in Spr.1,7, ist der Anfang der Weisheit. Gott ernst nehmen, ist Weisheit. Gottes Regeln zum Leben und Überleben wegzuschieben, ist Torheit.
- d) Entscheide dich neu, Gott wieder ernst zu nehmen. Entscheide dich jetzt, auf seine Reden durch dein Gewissen zu hören. Dann wird er Wecker, wenn es soweit ist, wieder klingeln können.

3. Du kannst ein ungeteiltes Herz bewahren, indem du umkehrst, wenn du gesündigt hast.

Sein Herz gehörte nicht mehr voll und ganz dem HERRN, seinem Gott, wie es noch bei seinem Vater David gewesen war. (1. Könige 11,4) Bei seinem Vater David, heißt es hier, war das anders. Nun war David nicht weniger ein Sünder als Salomo. Er war ein Ehebrecher und ein Mörder. Wie kann man da behaupten, dass sein Herz ungeteilt bei Gott war?

David konnte ohne Gott nicht leben. Als er mit seiner Sünde konfrontiert wurde, tat er sofort Buße. In Psalm 51 hören wir seinen Ausruf: Wasche mich völlig rein von meiner Schuld und reinige mich von meiner Sünde; denn ich erkenne meine Übertretungen, und meine Sünde ist allezeit vor mir. An dir allein habe ich gesündigt und getan, was böse ist in deinen Augen ...

Die Wiederherstellung der Gemeinschaft mit seinem Gott war ihm wichtiger als sein Stolz und seine königliche Ehre.

Im 63. Psalm beschreibt er, wie er sich nach Gott sehnt, wie seine Gegenwart sein Herz satt macht, und seine Seele an IHM hängt.

Wie ist das bei uns?

Gott macht sich über unsere wankelmütigen Herzen keine Illusionen. Als Israel ihm am Sinai Treue gelobte, sagt er: O wenn sie doch immer ein solches Herz hätten, mich zu fürchten und alle meine Gebote allezeit zu halten, damit es ihnen gut ginge und ihren Kindern ewiglich! (5.Mose 5,29)

Er kennt uns besser als wir uns selbst! Und doch ist eindeutig, was er verlangt: Du aber sollst dich ganz an den Herrn, deinen Gott, halten (5. Mose 18,13)!

Wir sind verantwortlich, uns nach ihm auszustrecken, aber in unserer Schwachheit dürfen wir uns an ihn wenden.

Er muss unser Herz zu sich neigen. Neige mein Herz zu deinen Zeugnissen und nicht zur Habgier! betet David.

Es ist gut, wenn wir uns der Gefährdung bewusst sind und Gott bitten, sich unserer Herzen anzunehmen.

Er ist der Spezialist für "Herzensaustausch". So oft wir Buße tun, ist er bereit, uns das ungeteilte Herz zu erneuern.

4. Du kannst ein ungeteiltes Herz bewahren, indem du jemand suchst, der dir in dein Leben reinreden darf.

Bei David war das der Prophet Nathan. Salomo dagegen, der weise Salomo, der für unzählige Menschen gute Ratschläge hatte, der hatte niemanden, der ihm reinredete. Hast du jemand, der dir in dein Leben reinreden darf? Hast du einen Nathan? Wenn nein, suche dir einen.

Zum Schluss:

Du kannst ein ungeteiltes Herz bewahren, indem du

1. deinen Schwachpunkt kennst.
2. dich vorher entscheidest auf dein Gewissen zu hören, wenn es dich dann an Gottes Willen erinnert.
3. umkehrst, wenn du gesündigt hast.
4. jemand suchst, der dir in dein Leben reinreden darf.